

# IZfB-Vortragsreihe Forschungsethik

Dienstag, 14.06.2022, 14:15 -15:45 Uhr  
S06 S00 B32

**Prof. Dr. Britta Viebrock**

## **Ethische Überlegungen in fremdsprachendidaktischen Forschungszusammenhängen – und was sich für die Arbeit in Ethikkommissionen daraus lernen lässt**

Forschungsethik bezeichnet ein Themenfeld, das in der fremdsprachendidaktischen Forschung seit dem vergangenen Jahrzehnt vermehrt Beachtung gefunden hat. Es beschäftigt sich mit der Frage, wie man als Forscher\*in in wissenschaftlichen Kontexten, aber auch darüber hinaus, handeln soll und wem man in welcher Weise verantwortlich ist. Forschungsethik umfasst dabei eine pragmatisch-praktische Dimension, die mithilfe von Regeln guter wissenschaftlicher Praxis wissenschaftliches Fehlverhalten verhindern will. Und sie umfasst eine systemische Dimension, welche die Rolle und Funktion von Wissenschaft und Forschung in ihrem gesamtgesellschaftlichen Kontext in den Blick nimmt und die Handlungsoptionen des einzelnen Forschers/der einzelnen Forscherin prüft.

Die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis beziehen sich in erster Linie auf das wissenschaftliche Arbeiten im engeren Sinne, z.B. den Umgang mit Forschungsteilnehmer/inne/n im Forschungsprozess, die Einhaltung von Gütekriterien (z.B. Freiwilligkeit der Teilnahme, informed consent) oder die Sicherung und Vertraulichkeit von Daten. Zum wissenschaftlichen Arbeiten im engeren Sinne gehört auch die Publikation von Forschungsergebnissen. Aspekte von forschungsethischer Relevanz sind hier die Frage der Autorenschaft, der Umgang mit dem geistigen Eigentum anderer und Plagiarismus sowie die Auswahl und Darstellung von Daten.

Die systemische Dimension von Forschungsethik fokussiert die Frage der wissenschaftlichen Folgeverantwortung: Inwieweit ist der einzelne Forscher/die einzelne Forscherin für die Verwendung seiner/ihrer Ergebnisse verantwortlich? Kann er/sie aufgrund der Verwobenheit der Wissenschaft mit anderen gesellschaftlichen Teilbereichen individuell verantwortlich gemacht werden? Sollte – andersherum – gute Forschung immer auch politisch sein und auf soziale Transformationsprozesse abzielen (im Sinne einer advocacy Forschung, welche Unterprivilegierten eine Stimme verleihen will)? Zur Beantwortung dieser Fragen sind die Perspektiven verschiedener Wissenschaftsdisziplinen zu berücksichtigen, deren Sicht auf Methoden, Gütekriterien, Forschungsbeteiligte, und Bewertung der Ergebnisse aus forschungsethischer Sicht stark voneinander abweichen kann.

Ausgehend von Beispielen fremdsprachendidaktischer Forschung werde ich die Reichweite forschungsethischer Fragestellungen ebenso diskutieren wie hilfreiche ethische Prinzipien und ein Modell zur Orientierung und Reflexion. Ich werde vorstellen, wie das Konzept der ‚Integrität‘ dazu dienen kann, die pragmatisch-praktische sowie die systemische Dimension miteinander zu verbinden. Zudem werde die forschungsethische Relevanz fachspezifischer Entwicklungen (z.B. des multilingual turn) erörtern und abschließend einen Blick auf die Einsichten aus meiner Fachdisziplin für Arbeit von Ethikkommissionen werfen.

